

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 8.

Dienstag, den 21. Januar

1868.

Regulativ,

die Beobachtung des Eisganges und der hierdurch oder durch andere Umstände verursachten Hochfluthen, sowie die Verbreitung der hierauf bezüglichen Nachrichten betreffend.

Um den Ausbruch des Eisganges, sowie dessen Folgen oder den Verlauf sonstiger Hochfluthen genau zu beobachten, und den Bewohnern der mit Ueberschwemmung bedrohten Ortschaften an den Elbufern die Fügigkeit der Veranstaltung rechtzeitigiger Sicherheitsmaßregeln zu geben, sind, mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern der Finanzen und des Kriegs, unter Aufhebung des bisher bestandenen Regulativs, folgende Bestimmungen getroffen worden, welche kraft des von dem Königl. Ministerium des Innern der unterzeichneten Königl. Kreisdirection und der Amtshauptmannschaft zu Meissen hierunter nach Maßgabe der im Gesetz- und Verordnungsblatte vom Jahre 1856 Seite 469 befindlichen Bekanntmachung vom 10. Decbr. 1856 erteilten Auftrags auch für die zu dem Leipziger Regierungsbezirke und der Amtshauptmannschaft zu Grimma gehörige Elbuferstrecke im Gerichtsamtsbezirke Strehla Anwendung zu leiden haben.

§ 1. Die Sammlung von Nachrichten über die auf den Eisgang und das Hochwasser bezüglichen Ereignisse im Inlande sowohl, als in den beiden angrenzenden Elbuferstaaten ist der Königl. Wasserbaudirection alhier übertragen.

§ 2. Sobald dieselbe aus diesen Nachrichten auf den baldigen Ausbruch des Eises und die Möglichkeit einer dadurch entstehenden Gefahr oder auf den Eintritt einer sonstigen Hochfluth schließt, wird sie sofort den Königl. Ministerien des Innern, der Finanzen und des Kriegs, der Königl. Kreisdirection zu Dresden, den Amtshauptmannschaften zu Pirna, Dresden und Meissen, der Polizeidirection und dem Stadtrathe alhier das Nöthige, beziehentlich auf telegraphischem Wege, anzeigen und mittheilen, und diese Mittheilungen so lange fortsetzen, als noch Gefahr vorhanden ist.

§ 3. Während dieser Zeit werden die über das Verhalten des Stromes eingehenden Nachrichten in Krippen, Königstein, Pirna, Laubegast, Dresden, Kötzschenbroda, Meissen und Riesa mittelst eines, von eintretender Dunkelheit an zu erleuchtenden Tafelanschlags zu Jedermanns Einsicht öffentlich bekannt gemacht werden. — Diese Bekanntmachung erfolgt in Dresden und Meissen an den dasigen Elbbrücken, in Pillnitz an der Telegraphenstation und an den übrigen Orten auf den Eisenbahnstationen.

§ 4. Den durch die Hochfluth bedrohten Ortschaften wird, soweit irgend thunlich, die erste Nachricht von der möglicherweise eintretenden Gefahr durch die Amtshauptmannschaft zugeben; bezüglich des weiteren Verlaufs muß es jedoch den Bewohnern jener Gegenden überlassen bleiben, von den in § 3 gedachten Veröffentlichungen zu ihrer eigenen Sicherung rechtzeitig Kenntniß zu nehmen, und haben die betreffenden Gemeinde-Orstände dafür zu sorgen, daß in angemessenen Zwischenräumen die fraglichen Nachrichten durch zuverlässige Boten, soweit thunlich schriftlich, von den betreffenden Stationen erholt und ihres Orts bekannt gemacht werden. Die näheren Bestimmungen hierüber sind von den Amtshauptmannschaften zu treffen.

§ 5. Außerdem werden die Uferbewohner von der eintretenden und wachsenden Gefahr durch besondere Schall-

und beziehentlich optische Signale (Kanonenschüsse, Flaggen und Fackeln oder Rientkörbe) in Kenntniß gesetzt werden.

§ 6. Es werden nämlich nach Verschiedenheit der Fälle folgende Signale angewendet:

- a) sobald überhaupt Vorsicht nöthig ist ein Schallsignal und das Aufziehen einer rothen Flagge, welche bei eintretender Dunkelheit durch eine Fackel mit großer Flamme zu ersetzen ist,
- b) beim Eisausbruche auf irgend einem Punkte des Landes oder überhaupt bei zu besorgender Gefahr durch Steigen des Wassers zwei Schallsignale und zwei Flaggen von rother und weißer Farbe, beziehentlich zwei Fackeln,
- c) bei bevorstehender großer Gefahr drei Schallsignale und drei Flaggen von rother, weißer und gelber Farbe, beziehentlich drei Fackeln.

Die aufgestellten optischen Signale müssen hinreichend lange Zeit hindurch stehen bleiben, und resp. unterhalten werden.

§ 7. Zu Signalstationen werden bestimmt: die Festung Königstein und Dresden, von wo aus bloß Schallsignale durch Kanonenschüsse gegeben werden, ferner die Bahnhöfe zu Krippen und Pirna, ingleichen Laubegast und Kötzschenbroda, sowie der Kirschberg bei Grödel, wo allenthalben bloß Flaggen- oder Fackelsignale gegeben werden, endlich der Martinsberg bei Meissen und die Anhöhe bei Hirschstein, Riesa und Strehla, von welchen aus Flaggen- oder Fackel- und zugleich Schallsignale durch Kanonenschüsse werden gegeben werden.

§ 8. Sofort nach Eingang der in § 2 erwähnten ersten Nachricht wird Seiten der Amtshauptmannschaften zu Pirna, Dresden und Meissen für Besetzung sämtlicher Stationen für optische Signale mit den zur Bewachung und Signalisirung nöthigen Personen, sowie für Bereithaltung der erforderlichen Utensilien gesorgt werden, wie denn auch die sofortige Absendung der nöthigen Geschütze nebst Mannschaften nach den am Schlusse des vorigen Paragraphen bezeichneten vier Stationen durch das Königliche Kriegsministerium unmittelbar erfolgen wird.

§ 9. Darüber, wenn ein Signal und welches solchenfalls gegeben werden soll, wird von der Wasserbaudirection Bestimmung getroffen, welche in Krippen, Königstein, Pirna, Meissen, Riesa und Strehla durch die daselbst stationirten Wasserbau-Beamten, bei Laubegast durch Boten, und in Kötzschenbroda durch einen an dasiger Eisenbahnstation von hiesiger Amtshauptmannschaft aufgestellten besonderen Posten erfolgt. — Das Signal von Riesa wird sodann jedesmal von der Station bei Hirschstein wiederholt und ist zugleich für das auf dem Kirschberge bei Grödel zu gebende Signal bestimmend.

§ 10. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem an die Besetzung der Signalstationen entbehrlich wird, hängt von der Wasserbaudirection ab, welche zu diesem Behufe wegen Rückberufung der nach § 8 von den Amtshauptmannschaften auf die Stationen abgeordneten Personen der betreffenden Amtshauptmannschaft Mittheilung zu machen hat, wegen Rückberufung der am Schlusse des § 8 gedachten Geschütze aber, und zwar für das Geschütz

auf dem Martinsberge durch den in Meissen stationirten Wasserbaubeamten, für die Geschütze bei Hirschstein, Riesa und Strehla aber durch den in Riesa stationirten Wasserbaubeamten, dem betreffenden Geschützcommandanten schriftliche Anweisung zugehen zu lassen und von dem Erfolge die Amtshauptmannschaft Meissen zu benachrichtigen hat.

§ 11. Abgesehen von den zunächst den Wasserbaubeamten obliegenden und von ihnen zu besorgenden Vorkehrungen zur Sicherung der eigentlichen Strom- ufer- und Damm-Bauwerke, bleiben die an den einzelnen Orten Behufs der

Dresden, am 12. Januar 1868.

Vermeidung drohender oder bereits entstandener Wasserschäden zu treffenden polizeilichen Sicherungsanstalten den betreffenden Polizeibehörden und deren Localbeamten, beziehentlich unter Aufsicht der Amtshauptmannschaften, überlassen.

§ 12. Alles Schießen, wodurch zu einer Verwechslung mit den geordneten Signalschüssen Veranlassung gegeben und somit eine Störung der Signalordnung herbeigeführt werden könnte, ist bei Geldstrafe bis zu 20 Thlr. verboten. Hiernach haben Alle, die es angeht, sich gebührend zu achten.

Königliche Kreisdirection.
von Oppell.

Einige.

Öffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Wilhelm Moritz Kühne aus Wildenhain, welcher sich gegenwärtig vagierend umhertreibt, ist alhier wegen Diebstahls in Untersuchung zu ziehen.

Man ersucht daher alle Polizeiorgane, auf Kühnen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren und mittelst Schubes anher zu dirigiren.

Großenhain, den 18. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Signalement. 22 Jahr alt, Statur: mittel, Haare: braun, Nase, Mund: gewöhnlich, Gesicht: oval. — **Bekleidung.** Graue Toppe mit grünem Kragen, helle Stoffmütze, hellfarbige Stoffhosen. Derselbe führt jedenfalls ein auf seinen Namen gestelltes Arbeitsbuch bei sich.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Am 16. Januar hat in Dresden eine Versammlung der demokratischen Partei stattgefunden, in welcher Adv. Schrapf einen längeren Vortrag über den den jetzt versammelten Ständen von der Staatsregierung vorgelegten Gesetzentwurf über weitere Abänderung und Ergänzung der Gewerbe- und Personalsteuer hielt, darin das noch bestehende Steuerwesen beleuchtete und dessen Gebrechen durch Anführung vieler Beispiele nachzuweisen suchte, sowie noch einen Blick auf den vom Abg. Günther und 41 ländlichen Abgeordneten in der zweiten Kammer am 9. Januar eingebrachten Antrag warf. Namentlich hob der Redner die ungleiche Besteuerung des Grundbesitzes und der weit höher und unverhältnißmäßig besteuerten Gewerbe und Industrie hervor, welchen Uebelstand er größtentheils der jetzigen Zusammensetzung der zweiten Kammer zuschrieb. Zuletzt nahm man eine Resolution an, die die Beseitigung der Uebelstände bezweckt, und beschloß, dieselbe in Abschriften an öffentlichen Orten zur Unterzeichnung auszuliegen. — Nachdem am 18. Jan. Mittags die oberhalb Pirna gestandenen Eismassen bei einem Wasserwuchse von 8 Zoll (12 Zoll unter Null) durch Dresden passirt, ist seit Sonntag Vormittag der Elbstrom dicht mit dem zum Aufbruch gelangten böhmischen Eise bedeckt. Der Wasserstand der Elbe ist bis Sonntag Abend auf 1 Elle 18 Zoll über 0 gestiegen. — Das Gerücht, daß dem Gottes-Segen-Schachte zu Lugau eine ähnliche Katastrophe bevorstehe, wie jene, die jüngst im Ottoschachte zu Niedermütschnitz vorgekommen, wird als völlig unbegründet bezeichnet.

Preußen. Die Regierungen von Bayern, Württemberg und Baden sind eingeladen worden, Commissare nach Berlin zu senden, welche an Besprechungen über die Grundlagen für den Abschluß eines neuen Postvertrages mit der Schweiz theilnehmen sollen. Gegenwärtig finden in Berlin Verhandlungen über den Abschluß eines Postvertrages mit Norwegen statt. — Nach einer, der „Elberfelder Zeitung“ zugegangenen Mittheilung waren bis zum 16. Jan. früh 87 Leichen aus dem Kohlenschachte Neu-Iserlohn herausgeschafft.

Der Berghauptmann Krug v. Nidda war auf der Unglücksstätte eingetroffen.

Württemberg. Eine am 16. Jan. in Stuttgart stattgehabte Versammlung der liberalen Partei hat beschlossen, an dem frühern Programm festzuhalten und die Competenz des Zollparlaments nicht über die ursprünglich gezogenen Grenzen zu erweitern. — Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Wehrgesetz empfiehlt die Annahme des Gesetzentwurfs. In demselben wird die dreijährige Dienstzeit als Maximum festgestellt und dem Kriegsminister die weitere Bestimmung über die Präsenz der einzelnen Waffengattungen bei den Fahnen überlassen; über das jährlich zu stellende Contingent soll nur unter Mitwirkung des Landtags beschloffen werden. — Bei der am 18. Jan. in der Abgeordnetenversammlung fortgesetzten Debatte über das Kriegsdienstgesetz erklärte sich der Kriegsminister mit der Bestimmung einverstanden, daß die Präsenzzeit, außer bei den Unteroffizieren der Reiterei, nicht über zwei Jahre betrage.

Baden. Der Commissionsbericht der ersten Kammer über die Militärstrafgerichtsordnung enthält unter Anderm folgenden Satz: Die gegenwärtigen politischen Verhältnisse erheischen den engsten militärischen Anschluß Badens an den Norddeutschen Bund, behufs Bildung eines deutschen Heeres. — In ihrer Sitzung am 17. Jan. nahm die erste Kammer obigen Gesetzentwurf einstimmig an.

Oesterreich. Am 17. Jan. Abends 8 Uhr traf der Separatzug mit der Leiche des Kaisers Maximilian von Triest in Wien ein. Der Trauerzug war ein sehr feierlicher. Die Oberhof- und Militärchargen geleiteten denselben in die Hofburg, woselbst der Kaiser und die kaiserliche Familie ihn empfingen. Die unabsehbare Menschenmenge bewahrte eine würdige theilnahmvolle Haltung. — Das österreichische Schiff „Asia“ ist am 15. Decbr. bei Kardasch untergegangen, und haben dabei sieben Personen der Besatzung ihr Leben eingebüßt.

Italien. Aus Florenz wird unterm 17. Jan. gemeldet: Gutem Vernehmen nach sind gegenwärtig lebhaftere Unterhandlungen zwischen Italien und Frankreich im Zuge, welche die Rückkehr des

Restes der französischen Expeditionstruppen nach Frankreich zum Gegenstande haben.

England. Neuerdings haben wieder drei Regimenter Befehl erhalten, nach Irland abzugehen. — Von der irischen Küste werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet.

Rußland. Der „Russische Invalide“ äußert sich in seiner Neujahrsvorrede dahin, daß die schwedischen europäischen Fragen voraussichtlich auch im Jahre 1868 zu keiner Lösung kommen dürften. — Das „Petersburger Journal“ dementirt die Behauptungen gewisser Zeitungen von angeblichen Umtrieben Rußlands im Orient und fordert die Blätter auf, diese Angaben zu beweisen und einen einzigen russischen Agenten zu nennen. Rußland, sagt das offizielle Blatt, hat niemals seine Sympathien für die Christen des Orients verheimlicht, und den Bekämpfern Mäßigung, der Pforte aber Reformen anempfohlen.

Türkei. Der Großwesir erließ eine Proclamation an die Randioten, wonach dieselben künftig gleichberechtigt mit der türkischen Bevölkerung sein sollen, und wonach die Zehntenabgabe bis März 1870, die Hälfte davon bis 1872 erlassen und für öffentliches Wohl verwendet werden soll. Befreiung vom Militärdienst oder Loskaufsrecht wird zugesagt. — Eine Deputation von Montenegro beehrte eine Grenzregulirung und einen Hafenzugang am adriatischen Meere, was die Regierung verweigerte.

Glaube — Liebe — Hoffnung.

Keine Freuden schmücken deine Tage,
Manches Glück, das du gehofft, entschwand,
Dann schau'st du wohl oft mit leiser Klage
Auf die Freuden, die dein Herz empfand.
Niemals bist du ohne Stütz' im Leben;
Ja, dir ward ein Stab von Gott gegeben,
An ihn halte dich, der nimmer bricht,
Halt' am Glauben fest, dann fällst du nicht!

Sind auch all' die Theuren dir entzissen,
Welche einst so innig dir vereint,
Mögen darum deine Thränen fließen,
Weil so manche Scheidestund' erscheint;
D, so trägst du sie doch tief im Herzen,
Trotz dem bitterm Weh' der Trennungschmerzen,
Hältst du doch an ihnen treu und fest,
Weil dich Glaub' und Liebe nicht verläßt.

Wohl verblüh'n die Freuden hier im Leben,
Wie ein holder Frühlingstag vergeht,
Wohl erfährst du, wie so manches Streben,
Manches, was du wolltest, nicht besteht.
Mag dich manche Täuschung auch betrüben,
Zage nicht, dir ist noch Glück geblieben,
Dann selbst nicht, wenn du dem Grabe nah';
Glaube, Lieb' und Hoffnung blieb dir ja.

Keine Last wird uns zu schwer hienieden,
Denn uns sind auf unserm Pilgerpfad
Glaube, Lieb' und Hoffnung ja beschieden.
Darum, wenn ein Sturm des Schicksals naht,
Wird das Herz sich auf den Glauben stützen,
Liebe wird, wo sie's vermag, uns schützen;
Hoffnung, jene milde Trösterin,
Lenkt zur bessern Heimath Herz und Sinn.

Wohl uns, wenn schon in der früh'sten Jugend
Glaube, Lieb' und Hoffnung uns besetzt;
D, dann wird der Pfad zur wahren Jugend,
Wie zum wahren Heile nicht verfehlt.
Treu und schützend werden sie uns leiten,
Stets dem Schwachen Trost und Kraft bereiten;
Ja, wenn jede Lebensstütze bricht,
Glaube, Lieb' und Hoffnung wanke nicht!

Raundorf.

Louise Kerschmar.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Atmosphärische Buttermaschine. Die mannichfachen kleinen Verdriesslichkeiten, welche die Butterung gemeinhin mit sich bringt, haben seit lange schon Veranlassung gegeben, eine Reihe, mitunter sinnreicher Apparate zu construiren, welche den Zweck haben, das Geschäft der Buttergewinnung zu erleichtern. Hierher gehört denn auch das atmosphärische Butterfaß, welches von der Pariser Ausstellung her so sehr viel von sich reden gemacht hat. Das Eigenthümliche seiner Construction besteht darin, daß der Stößer inwendig hohl und oben mit einem sich nach unten öffnenden Ventile versehen ist. Gewöhnlich wird der 3 bis 4 Fuß lange Stößer aus Blech gemacht und zwar in der Art, daß dessen lichte Weite unten, wo eine 5 bis 6 Zoll im Durchmesser haltende Scheibe angelöthet ist, 1 Zoll, oben aber 1½ bis 2 Zoll beträgt. Die obere Oeffnung ist mit einem hölzernen Spund verschlossen, der eine einen halben Zoll Weite betragende Durchbohrung hat, die unten, wo sie in das hohle Blechrohr mündet, mit einem an eine Seite befestigten Kautschuckstückchen von der Größe eines Fünfgroschenstückes versehen ist. Sobald nun dieses hohle Rohr in der zu butternden Flüssigkeit niedergedrückt wird, erfährt die Luft, die das Rohr erfüllt, eine starke Pressung, und da sie nach oben nicht entweichen kann, sucht sie ihren Weg nach unten durch die Flüssigkeit, die sie dadurch in eine stark schäumende Bewegung versetzt. Wird das Rohr wieder aufwärts gezogen, so öffnet die äußere Luft das Ventil nach unten und erfüllt wieder den inneren Raum des Rohres. Hat die zu butternde Masse eine Temperatur von 18 bis 19 Grad Réaumur, so erfolgt die Ausscheidung der Butter bei der Milch in 10 bis 15 Minuten, bei dem Rahme schon in 5 bis 10 Minuten. Bei der Butterung aus frischer Milch erfolgt die Ausscheidung der Butter nicht, wie gewöhnlich, fast plötzlich, vielmehr allmählig, so daß man der zu butternden Milch beliebig die Butter entziehen kann. Wird derselben nicht alle Butter entnommen, so behält sie die Eigenschaft, zum Färben des Kaffees und Thees verwendbar zu bleiben, auch ist sie als süße Speisemilch ganz wohl brauchbar. Wenn wir auch der Anwendung des atmosphärischen Butterfaßes zur Butterung aus Milch keinen so hohen Werth beilegen, wie es andererseits schon geschehen ist, so glauben wir doch, daß dasselbe zur Butterung des Rahmes als ein sehr beachtenswerther Fortschritt bezeichnet werden muß.

Fütterungslehre. Es ist sehr oft und allgemein die Klage vernehmbar, daß der Viehstand wenig lohnend sei, daß die Futterkosten schlecht rentirten; allein es liegt die Ursache meistens darin, daß es am richtigen Verständnisse der Ernährungslehre fehlt. Wie eine Köchin durch Unkenntniß ihres Geschäftes Vieles unnöthigerweise verthun kann, während eine andere bedeutende Ersparnisse ermöglicht, ohne daß der Nuzeffect ihrer bereiteten Speisen darunter litte, so kann auch und wird bei der Thierernährung viel nutzlos vergeudet werden. Die besseren Grundsätze der Thierernährung sind neu; sie sind ein Resultat der fortgeschrittenen Wissenschaften. Wer in der Rindviehzucht darnach strebt, die Futter- und Pflegekosten durch den Milch- und Fleischgewinn, sowie durch Jungviehzucht zu decken und den Mist als reinen Gewinn zu haben, der muß silttern lernen. Die trefflichste Anleitung dazu bietet Dr. Julius Kuhn's Buch: „Die zweckmäßigste Ernährung des Rindviehes“, eine gekrönte Preisschrift. Dritte Auflage. Im Verlage der Schönwald'schen Buchhandlung in Dresden.

Viehzucht. Wie sehr auch auf dem Gebiete der Viehzucht durch Angebot und Nachfrage die Preise geregelt werden, lehren die gegenwärtigen Fleischpreise. Man sollte glauben, daß dieselben gleichen Schritt hielten mit den Productionskosten, allein dem ist nicht so; denn während in derjenigen Zeit, in welcher wir das Futter pro Centner Heu zu 1 Thlr. 10 ngr. kauften oder berechnen mußten, kostete der Centner Lebensgewicht des Mastviehes 7½ Thlr., während gegenwärtig bei einem Heupreise von pro Centner 10 Neugroschen der Centner Lebensgewicht sich auf 13 Thlr. stellt und voraussichtlich noch mehr in die Höhe gehen wird, indem trotz der günstigen Conjunction für die Viehmast wenig Neigung dazu vorhanden ist, weil die Verminderung des Viehstandes, theils veranlaßt durch die Jahre hindurch hochgewesenen Futterpreise, theils durch verheerende Krankheiten doch größer gewesen ist, als man es gemeinhin vermuthet. Nicht minder hoch als die Preise

für Mastvieh sind auch diejenigen für Jungvieh, namentlich für trüchtige Rinder. Vorausichtlich werden sich die hohen Preise noch so lange erhalten, als neben billigen Futtermitteln eine ausreichende Ergänzung des Viehstandes noch nicht erfolgt ist.

Fahrplan der Zweigbahn Großenhain.

Nach Dresden: früh 7 u. 50 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M., abds. 6 u. 45 M. und 9 u.
 Nach Leipzig: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.
 Nach Chemnitz: fr. 7 u. 10 M., 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M.
 Nach Berlin: nachm. 2 u. 30 M.
 Aus Dresden: früh 7 u. 45 M., vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M. und abds. 7 u. 40 M.
 Aus Leipzig: vorm. 8 u. 30 M., 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M., 4 u. 50 M. und abds. 9 u. 45 M.
 Aus Chemnitz: vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M. und abds. 7 u. 40 M.
 Aus Berlin: vorm. 11 u. 30 M. und nachm. 4 u. 50 M.

Fahrtpost nach Gröbzig 9 u. 15 M. vormittags.
 = = = = = Dextrand 5 = 45 = nachmittags.

Königliches Postamt geöffnet:
 Wochentags früh 7—12 u. mitt., nachm. 2—7 u. abds.
 Sonn- u. Festtags fr. 7—12 u. mitt., nachm. 2—6 u. abds.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch den 22. Januar Nachm. 5 Uhr.
Tagesordnung: Der Haushaltplan von 1868 und Dienstbotenfrankenkassenangelegenheiten.

Rechnungs-Auszug
 des Frauen-Vereins auf das Jahr 1867.

Einnahme.	
31 thlr. 13 ngr. 4 pf.	an Zinsen vom Capital,
18 " " " "	an Entschädigung von der Commun für das Local der frühern Kinderbewahr-Anstalt,
179 " 23 " "	an Beiträgen von 95 Mitgliedern,
156 " 13 " 5 "	an Geschenken und Sammlungen zur Christbescheerung, incl. 1 thlr. überlassene Zinsen von 25 thlrn. Capital, der Armencaffe gehöriges Legat von Herrn Archidiaconus Müller hier.
385 thlr. 19 ngr. 9 pf.	Sa.
Ausgabe.	
5 thlr. — ngr. — pf.	an Einsammlungsgebühren der Beiträge,
40 " — " — "	an Honorar für Unterricht armer Kinder im Nähen und Stricken,
60 " — " — "	an Auslagen für Material dazu,
20 " — " — "	an Miethzins für das Local in dem Armenhause,
20 " — " — "	an Unterstützungen an Hülfbedürftige,
230 " — " — "	an Ausgaben zu Weihnachts-Geschenken,
— " 19 " — "	Inscriptionsgebühren u. Portoverlag.
375 thlr. 19 ngr. — pf.	Sa.
Abschluß.	
385 thlr. 19 ngr. 9 pf.	Sa. der Einnahme; hierzu:
89 " 6 " — "	an Cassa-Bestand vom 31. December 1866.
474 thlr. 26 ngr. 2 pf.	zusammen; hiervon ab:
375 " 19 " — "	an Ausgabe; verbleibt:
99 thlr. 7 ngr. 2 pf.	als Cassa-Bestand, und zwar:
	73 thlr. 13 ngr. 4 pf. an Einlage im Sparcassenbuch Nr. 2315 und
	25 " 23 " 8 " baar.

S. uts.
 Großenhain, den 15. Januar 1868.
 Therese verw. Köting. Th. Köpelmann,
 d. 3. Cassirer.

Isis.

Ueber animalische, vegetabil. u. mineralische Fette.

Verzeichniß
 der
 in den Monaten November und December 1867
 stattgefundenen Prüfung des Gases
 hiesiger Gasanstalt.

Datum.	Tageszeit.	Straßenbr. Cubit- fuß pro Stunde.	Druck nach Zollen.	Lichtstärke in Kerzen.	
19. Novbr.	8 u. 45 M.	5.	3 1/8"	13"	
7. Decbr.	4 " " "	5.	3 1/8"	11"	
23. " "	7 " " "	5.	2 5/8"	12"	
30. " "	8 " " "	5.	3 1/8"	13 1/2"	
Durchschnittlich				3"	12 3/8"

Großenhain, den 1. Januar 1868.
 F. Louis Pollmar, Contr.

Betriebs- Uebersicht
 der Gas-Anstalt zu Großenhain
 im Monat December 1867.

194 Privatleit. m.	2516 Fl. u. 129 Straßenfl.,	Summa. 2645 Fl.
1866: 193	= 2512 = 124	= 2636 =
Zun.: 1 Leitung,	4 Fl. u. 5 Straßenfl.,	9 Fl.
	Gasconsum: 872,540 Cubitfuß,	
	Bis Ende November: 4,408,698	
	Summa: 5,281,238 Cubitfuß.	
	1866: 5,072,050	
	Zunahme: 209,188 Cubitfuß.	

Julius Kühn.

Einladung.

Alle Diejenigen, welche ein Interesse daran haben, daß die unterm 1. und 2. Januar angeordnete polizeiliche Bestrafung sehr vieler hiesiger Hausbesitzer auf geeignete Art und Weise beigelegt werden möchte, werden hiermit ersucht, sich **heute, Dienstag, Abends 6 Uhr** zu einer Besprechung im hiesigen **Rathhaus- saale** recht zahlreich einzufinden.
 Großenhain, 21. Januar 1868.

J. G. Stelzner.

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr **Bersamm- lung** der Mitglieder des Vereins „**Trobstinn**“ (früher „**Regelclub**“) in Naundorf. Personen, welche beizutreten wünschen, werden ersucht, eben- falls pünktlich zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Verpachtung.
Die Restauration des Hôtels
und Bades Ottenstein

in **Schwarzenberg**, welche auch während des Winters Fremdenverkehr hat, ist zu verpachten. Pachtliebhaber werden gebeten sich in francirten Briefen zu wenden an den Besitzer
G. A. Bauer.

Schwarzenberg, im Januar 1868.

Haus-Versteigerung.

Von Seiten des Unterzeichneten soll
 den **24. Januar 1868**

daß dem Böttchermeister **Friedrich Ernst Damme** in **Rünchritz** zugehörige **Hausgrundstück** Nr. 8 B des Brandcatasters und Fol. 173 des Besitz-Conto für **Rünchritz** nebst **Obstgarten**, 46 □ Ruthen, mit 39.69 Steuereinheiten belegt, bei der Hälfte Anzahlung im Gasthose daselbst **Vormittags 10 Uhr** freiwillig versteigert werden. Die Bedingungen werden erst vorher bekannt gemacht.

Carl Glauche, verpfl. Auctionator.

Unsern tiefgefühlten Dank für die innige Theilnahme und den Trost bei der Krankheit wie beim Tode und Begräbnisse unsers geliebten Gatten und Vaters.

Die betrubte Familie Stöhrer.

Für die Pfarre zu Nieska soll ein **Stallgebäude** gebaut und der Bau desselben dem Mindestfordernden, vorbehaltlich der Auswahl unter den Bicitanten, überlassen werden.

Diejenigen Herren Maurer- oder Zimmermeister, welche gesonnen sind, diesen Bau zu übernehmen, mögen sich

Montag, den 27. Januar d. J.,

in der Schänke zu Nieska, wo auch dann der Bauriß eingesehen werden kann und die Bedingungen zuvor bekannt gemacht werden, einfinden und in der Zeit von Vormittags 11 Uhr an bis Nachmittags 1 Uhr ihre Gebote thun.

Nieska, den 18. Januar 1868.

C. Kresschmar, Gemeinde-Vorstand.

Mäntel, Jacken, Westen,

Kopf-, Hals-, Taschen- und Umschlagetücher, Cravatten, Binden, Knöpfe und Zwirn, sowie mehrere Kester in Wolle und Baumwolle ver-auctionire **heute 2 Uhr** in meiner Wohnung.
C. G. Arnold.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 22. Januar a. e., früh 8 Uhr soll auf den Halden am Tunnel bei Niederau eine größere Partie **Rug- und Brennholz** in Loosen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden und zwar:

- 9 Stück Eichen**, untere Stärke: 10 bis 12"
- 43 Stück Erlen** in 15 Loosen, untere Stärke: 8—10"
- 228 Stück Birken** in 65 Loosen, untere Stärke: 6—12"
- 4 Schock Reifstäbe,**
- 6 " Schaufelstiele,**
- 32 Haufen Besenreißig,**
- 70 " Weiden- u. Erlenreißig**
und
- 5 Stück Pappeln**, untere Stärke: 10—13"

Die Bahnverwaltung.

Waterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr J. G. Stelzner in Großenhain die Agentur obengenannter Gesellschaft niedergelegt hat, dagegen

der verpflichtete Feldmesser Herr **Gustav Emil Müller** daselbst mit Weiterführung derselben von uns betraut worden ist.

Dresden, am 10. December 1867.

Lüder & Kaumann,

bevollmächtigte General-Agenten der Waterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld für das Königreich Sachsen.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen des beweglichen Eigenthums an **Robilien, Grundvorräthen, Waaren, Maschinen** etc. Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen finden nicht statt.

Bei Vorauszahlung der Prämie auf vier Jahr ist das fünfte frei mitversichert und bei sechs-jähriger Vorauszahlung wird außer dem mitversicherten siebenten Jahre ein Rabatt von 10 % auf den entfallenden Prämien-Betrag bewilligt.

Emil Müller, Agent der Gesellschaft.

800 Thlr. werden auf ein hiesiges Feldgrundstück Ostern d. J. gegen pünktliche Zinszahlung zu erborgen gesucht.

Geehrte Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Holz-Auction.

Mittwoch den 22. Januar früh halb 10 Uhr sollen in dem Forste des Rittergutes Koselitz **circa 125 Klaftern**, bestehend in **Erlen-, Birken- und Eichen-Klaftern**, sowie

eine Partie Eichen und Birken, die sich für **Stellmacher** eignen, an Meistbietende verkauft werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Kühle, Jäger.

Rug- und Brennholz-Auction.

Künftigen 3. Februar, Montags, von früh 10 Uhr an soll in dem Garten des Unterzeichneten eine große Partie ausgezeichnet schönes **Rugholz**, als: **Eichen und Birken** von 6 bis 30 Zoll unterer Stärke, gut für **Stellmacher** passend, desgleichen eine Partie harte **Scheit-, Koll- und Stockklaftern**, sowie 30 dergleichen **Reißighaufen** meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Bauda, den 21. Januar 1868.

Karl Eltschig, Gutsbesitzer.

Nächsten Montag, als den 27. Januar, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Medessener Flur eine große Quantität **Kieferne Stangenhaufen**, sowie **Balkenstangen, Wein- und Baumpfähle, Bohnenstangen** meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose zu Medessen oder im Schlage am Wege von Skassa nach Striesen.

Borsdorf.

Rugholz-Auction.

Freitag den 24. Januar früh 10 Uhr sollen mehrere starke **Eichen, Birken und Rirschbäume**, sowie einige **Stockporzellen** nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Versammlung im Gasthose zu Roda.

Ernst Schade.

Der Reinertrag ist für die Hilfsbedürftigen in Ostpreussen bestimmt.
Heute, Dienstag den 21. Januar, im Saale des Hôtel de Saxe:

Grosses Extra-Concert

vom Trompeterchor des I. Reiterreg. Kronprinz unter Leitung des Hrn. Stabstromp. A. Müller.

(Orchester: 20 Mann.) — Anfang präcis 8 Uhr.

Entrée 5 Ngr., Galerie 2 1/2 Ngr.; ohne den Wohlthätigkeitssinn zu beschränken.

Programm siehe in voriger Nummer dieses Blattes.

Hierzu ladet ergebenst ein

das Trompeterchor.

Dem geehrten Publicum empfehle ich meine neu revidirte und mit den neuesten und besten Erscheinungen der Belletristik vervollständigte



Leihbibliothek



zur geneigten Benutzung.

Cataloge stehen gratis zu Diensten.

Großenhain.

Arthur Hentze, sonst G. A. Schmidt. Buchhandlung.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden vermittelt unentgeltlich die Versicherung von hypothekarischen Forderungen, die Versicherung von Grundstücken bis zu siebenzig Procent des ermittelten Werths und die Versicherung pünktlicher Zinszahlung.

Ebenso vermittelt sie den Beitritt zu der von der Gesellschaft errichteten Hypotheken-Zilgungs-Casse, gleichviel mit versicherten oder unversicherten Hypotheken.

Anmeldungen von Kapitalien zur vollständig kostenfreien Anlegung durch die Gesellschaft auf versicherte Hypotheken und mit Zinsenversicherung oder zur Anlegung in Hypotheken-Anleihe-Scheinen werden jederzeit zur Bestellung übernommen.

Prospecte und genaue mündliche oder schriftliche Auskunft über alle einschlagenden Verhältnisse werden bereitwillig und unentgeltlich ertheilt.

Die Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Adv. Oskar Kretschmar II.

Sächsische Dorfzeitung.

30. Jahrgang.

Die überraschend freundliche Aufnahme, deren sich die Sächsische Dorfzeitung am Beginn dieses Jahres zu erfreuen hatte und wodurch sie fortan zu den verbreitetsten Organen unsers Sächsischen Vaterlandes zählt, hat ein vollständiges Bergreifen der bisher erschienenen Nummern zur Folge gehabt. Den noch täglich hinzutretenden neuen Abonnenten machen wir deshalb bekannt, daß sämtliche bereits erschienenen Nummern dieser Tage in zweiter Auflage herausgegeben und den geehrten Nachabonnenten unverzüglich zugestellt werden sollen.

Abonnementspreis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Erscheint jeden Dienstag und Freitag.

Bestellungen nehmen alle K. Postämter, sowie Herr Buchbindermeister Neumann in Großenhain an.

Die Verlags-Expedition.

Circus Klieber

in der „Sonne“, erste Etage.

Heute, Dienstag: **Keine Vorstellung.** — Morgen, Mittwoch den 22. Januar: **Große Vorstellung in der höhern Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik.** Zum Schluß der Vorstellung: **Harlequin als Skelet.** Große komische Pantomime von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft. Cassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. — Donnerstag den 23. Febr.: **Große Vorstellung mit neuen Abwechslungen.**

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Klieber, Director.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte einen

Curfus Tanzunterricht

eröffne. Anmeldungen werden bis 1. Febr. bereitwilligst in meiner Wohnung (Neumarktstraße Nr. 179) entgegengenommen.

W. Weber, Tanzlehrer.

Lahrer hinkende Boten

wieder eingetroffen bei Th. Haffner.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt Dr. O. Killisch, Spezialarzt für Epilepsie, Berlin, Säckerstr. 75/76 Auswärtige brieflich.

Geräucherten

Winter-Rheinlachs

empfehlen Kirst & Co.

Amerikanisches Wagenfett

bei Otto Nusch.

Sicht- und Rheumatismus-Leidende mache ich hierdurch auf mein Lager

Lairitz'scher

Waldwoll-Watte und Präparate

als die anerkannt wirksamsten Mittel gegen obige Uebel wiederholt aufmerksam. Hunderte von Zeugnissen liegen bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit.

Mit Gebrauchsanweisungen siehe gern zu Diensten.

Großenhain, den 6. November 1867.

C. A. Wilhelm's Wwe.

Frische holländische Schellfische

empfehlen Kirst & Co.

So spricht ein Arzt!

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den

G. A. W. Mayer'schen

weissen Brustsyrop

in sehr vielen Krankheiten der Respirations-Organen, wie veralteten Lungen-Katarrhen, Heiserkeit etc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Elbe in Böhmen.

Dr. Novák, Stadtphysikus.

Mein autorisirte Niederlage von obigem Brustsyrop befindet sich in Großenhain bei Th. Töpelmann.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 10 und 15 Ngr.

Arthur Hentze, sonst G. A. Schmidt, am Hauptmarkt.

Gutes Leinen-Garn

kauft zu dem höchsten Preise und tauscht auch gegen ausgezeichnet feste, $\frac{3}{4}$ breite Leinwand (à Stück flächsees Garn $5\frac{1}{2}$, mittleres dergl. $6\frac{1}{2}$ Elle)

C. G. Haase in Frauenhain.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 27. Januar:

II. Abonnement-Concert

im Saale des Hôtel de Saxe.

Hochachtungsvoll S. E. Oelschlägel.

Bandoline,

das beste Mittel, die Haare fest und glatt, sowie in jede beliebige Form zu bringen, empfiehlt in Flacons und im Einzelnen ausgewogen à Loth 1 Ngr.

Dittmar Mathes, Friseur am Markt.

Sechs Kanarienvögel,

gute Schläger, stehen zum Verkauf.

Jungmichel. Neußere Wildenhainer Gasse 515.

Ein Pianoforte

wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen.

Achtung! Ein- und Verkauf ge-tragener Kleidungs-Stücke, die aufrangirte Garderobe einer hohen Herrschaft (seidene und wollene Kleider, Hosen und Röcke) wird billig verkauft, Schuhwerk wie es gewünscht wird, Hausschuhe, eine große Partie Bettwäsche und schöne Betten bei

Eduard Thomschke.

Frauengasse Nr. 302, neben dem Schlosse.

Ein $1\frac{1}{2}$ jähriger Zuchtbulle ist zu verkaufen in Nr. 7 zu Querse.

Dem Herrn Friedrich Thielemann zu seinem morgenden 24. Geburtsfeste die herzlichsten Glückwünsche von einer stillen Liebe.

Dem Fräulein Pauline Kettler in Glaubitz zu ihrem morgenden Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Für einen jungen Mann, aus guter Familie und mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgestattet, wird für Ostern eine Stelle als **Behring** in einem hiesigen **Fabrikgeschäft** gesucht. Hierauf bezügliche Offerten unter H. No. 5 in die Exped. d. Bl.

Ein ordnungsliebendes, anständiges **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht:

Neumarkt Nr. 97.

Ein ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird zu baldigem Antritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordnungsliebendes, rechtliches **Dienstmädchen**, welches im **Weißnähen** geübt ist, wird bei gutem Lohn den 1. Febr. zu miethen gesucht. Wo? erfährt man in der Exp. d. Bl.

Ein kräftiges Mädchen von 12 bis 14 Jahren wird als **Aufwartung** zum sofortigen Antritt gesucht: große Schloßgasse 364, parterre.

Einen am 18. Januar auf der Großenhain-Prismenitzer Straße entlaufenen gelblichen **Pferdespiß** bittet man gegen Belohnung bei C. Regedy in Großenhain (Dresdner Straße) abzugeben.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, dass ich mein
Material-, Tabak-, Cigarren- & Spirituosen-Geschäft
 am heutigen Tage Herrn **Theodor Bethmann** käuflich übergeben habe.!

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte zugleich,
 dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Georg Pfefferkorn.

Aus Obigem wollen Sie gefälligst ersehen, dass ich das bisher unter der Firma

Georg Pfefferkorn

geführte

Material-, Tabak-, Cigarren- & Spirituosen-Geschäft

käuflich übernommen habe und selbiges unter der Firma

Theodor Bethmann

fortführen werde.

Mein Unternehmen Ihrer gütigen Berücksichtigung bestens empfehlend, werde ich
 stets bemüht sein, durch streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und
 aufmerksame Bedienung mir Ihr schätzbares Vertrauen dauernd zu erwerben.

Grossenhain, im Januar 1868.

Hochachtungsvoll

Theodor Bethmann.

Unterricht in der englischen & französischen Sprache

wird erteilt von

Anna Drache. Innere Meißner Gasse Nr. 31, eine Treppe.

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn angefertigten,
 als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem
 Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet —
 stets zu haben bei **Arthur Hentze**, sonst G. A. Schmidt, in Grossenhain am Hauptmarkt.

Frischgebrannter Kalk

ist von jetzt an zu haben auf dem

Eulitz'schen Kalkwerk Glanzschwitz am Bahnhof D Strau.

Ein Hausarzt jeder besorgten Mutter

verdient der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von L. W. Egers in Breslau mit Recht genannt zu werden,
 wofür nachstehende Zeilen deutlich genug sprechen:

Herrn L. W. Egers in Breslau.

Muhla, den 28. April 1867.

Gegenwärtig ist hier eine Krankheit unter den Kindern, wo sich der Fenchel-Honig sehr bewährt hat, nämlich
Mafern, die mit starkem Husten anfangen, der im Laufe der Krankheit stärker wird. Der Gebrauch des
 Fenchel-Honigs hat den Husten gemindert und beseitigt. Man hat Fälle hier gehabt, wo der Fenchel-Honig
 nicht angewandt worden ist, und die Kinder haben durch den starken Husten Lungenentzündung bekommen und sind
 gestorben. — (Folgt Auftrag auf eine Sendung per Gilgut.) — Mit aller Achtung **Gottlieb Ziegler.**

Der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in Breslau ist nebst einer Bro-
 chüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, allein ächt zu haben bei

Friedrich Müller jun. Apothekergasse.

Restauration von C. Schöps.

Heute, Dienstag, von früh 9 Uhr an
Wellfleisch, Abends frische Blut-, Zwiebel-
 und Sardellen-Wurst.

Restauration Bergkeller.

Bock ff.

Morgen **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
 H. Richter.

Ein **Dienstmädchen** im Alter von 14 bis
 16 Jahren wird gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Stube** nebst Alkoven ist an einen oder
 zwei Herren zu vermieten und sofort zu beziehen.
 Näheres beim **Schänkwirth Kupfer.**

Ein grauer **Herrenhut** ist am 19. Januar
 vom Dresdner Thor bis zum Schützenhause ver-
 loren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,
 denselben gegen angemessene Belohnung bei Hrn.
 Beyer, Naundorfer Gasse, abzugeben.

Eine entflozene **Zaube** (gelber Weißkopf)
 bittet man geg. Bel. abzugeben: Rahmenplatz 604.

Grossenhainer Getreide-Preise
 vom 18. Januar 1868.

Weizen	7	thlr. 10	ngr. —	pf. bis 7	thlr. 15	ngr. —	pf.
Korn	5	= 25	= —	= 6	= —	= —	=
Gerste	3	= 25	= —	= 4	= —	= —	=
Hafer	2	= 12	= —	= 2	= 15	= —	=
Heidekorn	4	= —	= —	= 4	= 3	= —	=

Zufuhre: 1029 Scheffel.

Butter, die Kanne 13 ngr. bis 14 ngr.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen,
 von 3—8 Uhr für Herren.

28.
 tigt
 Ger
 dieß
 deut
 züg
 schi
 Nie
 der
 Gen
 186
 der
 ter

B
 ber
 No
 waf

C
 bere
 jest
 gerie
 in d
 erbe
 Min
 daß
 Ver
 Ein
 nicht
 vom
 meh
 unte
 zu
 gerie
 „An

W
 vom
 Mil
 herbe